J. G. Fichte

II,4

J. G. FICHTE – GESAMTAUSGABE II,4

J. G. FICHTE – GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

NACHGELASSENE SCHRIFTEN BAND 4

JOHANN GOTTLIEB FICHTE

NACHGELASSENE SCHRIFTEN ZU PLATNERS »PHILOSOPHISCHEN APHORISMEN« 1794—1812

Herausgegeben von Reinhard Lauth, Hans Jacob † und Hans Gliwitzky

unter Mitwirkung von Erich Fuchs, Kurt Hiller und Peter Schneider

Stuttgart-Bad Cannstatt 1976

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)

Herausgegeben mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgesellschaft

Einbandgestaltung und Typographie Alfred Lutz Schwäbisch Gmünd

© Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog) Stuttgart-Bad Cannstatt 1975

E. PLATNER.

Einleitung

A.

In diesem Band II, 4 der Reihe der Nachgelassenen Schriften ist das gesamte Material der Aufzeichnungen Fichtes zum Ersten Theil von Ernst Platners „Philosophischen Aphorismen" (Leipzig 1793) aus dem Zeitraum von 1794 bis 1812 veröffentlicht. Die Herausgeber haben diese Kommentare Fichtes auf die bezeichnete Weise mit besonderer Rücksicht auf die Beschaffenheit derselben einerseits und die Verständlichkeit und Übersichtlichkeit für den Benutzer der Ausgabe andererseits zusammengefaßt. Zugleich mit diesem Bande erscheint als Band II, 4 b der Erste Theil von Platners „Philosophischen Aphorismen" im Neudruck als Bezugsvorlage für Fichtes Ausführungen.

Fichte hat vom Winter 1794/95 bis zum Frühjahr 1799 in allen Semestern, in denen er an der Jenaer Akademie gelesen hat, in einer „Logik und Metaphysik" betitelten Vorlesung die Ausführungen Platners kommentiert. Er hat in der Folge auch in Berlin im Winter 1801/02 den Teilnehmern an einem Privatissimum über die Wissenschaftslehre zur Einführung eine solche Platner-Vorlesung gehalten. Schließlich hat er noch im Spätherbst 1812 in seiner Vorlesung über transzendentale Logik nebenbei Platners Darstellung des Skeptizismus in dessen „Aphorismen" erörtert und kritisiert. Während Fichte sonst seine Vorlesungen stets neu schrieb, hat er in den Vorlesungen über Logik und Metaphysik offensichtlich Niederschriften für vorhergehende Semester erneut benutzt, sich in späteren Durchgängen verweisend auf frühere bezogen und sie durch Anmerkungen bereichert. Diese besondere Sachlage legte es nahe, die Aufzeichnungen Fichtes zu Platners Buch geschlossen in einem Bande zu edieren, weil auf diese Weise allein eine für den Leser übersichtliche Wiedergabe der Texte in ihren mannigfaltigen Beziehungen auf die Platnerschen Paragraphen einerseits, und auf einander andererseits geboten werden kann. Da es weitgehend gelang, Fichtes Aufzeichnungen genau oder doch wenigstens annähernd zu datieren, konnten sie innerhalb dieses Bandes in chronologischer Reihenfolge dargeboten werden, wobei sie jeweils Abschnitten des Platnerschen Werkes zugeordnet wurden. Dem Leser wird auf diese Weise zugleich die Entwicklung des Fichteschen Denkens bezüglich gewisser Fragen erkennbar.

Über die Anordnung der Fichteschen Texte gibt das Vorwort ausführliche Auskunft. Hier sei nur noch angemerkt, daß Platner in seinen „Philosophischen Aphorismen" einen umfangreichen Literatur-Nachweis bietet, so daß sich die

Herausgeber dieses Bandes darauf beschränken konnten, nur die besonders von Fichte herangezogene Literatur im Apparat nachzuweisen.

Fichtes Aufzeichnungen mußten infolge ihrer Zuordnung zu den Ausführungen in bestimmten Abschnitten des Platnerschen Werkes und ihrer Aufteilung in die jeweiligen Zeitabschnitte ihrer Entstehung in eine andere Anordnung gebracht werden, als die der Handschriftenabteilung der Bibliothek. Hierbei wurde es des öfteren notwendig, auf ein und derselben Spalte stehende Ausführungen an verschiedenen Orten wiederzugeben. Um ihren Ort in der Handschrift möglichst genau zu kennzeichnen, haben die Herausgeber die entsprechenden Passagen auf derselben Spalte so gekennzeichnet, daß der vordere Teil in den Seitenkolumen hinter der Blattseite mit pt (= partialis), der nachfolgende mit sq (= sequens) ausgezeichnet wurde. Auch sind in diesem Bande unsichere Datierungen — analog zu unsicheren Lesarten — durch Winkelklammern gekennzeichnet.

B.

Die Herausgeber sind für diesen und für vorhergehende Bände bei ihren Bemühungen um die zum Teil sehr schwierigen literarischen und philosophischen Nachweise in besonderer Weise Herrn Professor Xavier Tilliette in Paris und Herrn Direktor Dr. Teitge von der Handschriftenabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Dank verpflichtet, den sie an dieser Stelle herzlich abstatten möchten.

Von den beigegebenen Bildern stellt das erste Ernst Platner (1742—1803) in einem von Christ. Gottlieb Geyer angefertigten Kupferstich dar (Plattengröße: 18,1×12,3 cm); das zweite Christian August Crusius (1715—1775) gemalt von E. G. Hausmann und gestochen von J. M. Bernigeroth 1747 (Plattengröße 14,5×8,5 cm). Dieses letztere findet sich gegenüber der Titelseite von: „Christian August Crusii, Phil. P. P. zu Leipzig, Weg zur Gewißheit und Zuverläßigkeit der menschlichen Erkenntniß." (Leipzig 1747.) Das Bildnis Platners kann dank der Genehmigung der Kunstsammlungen Veste Coburg (Inv.-Nr. IV.178.175) veröffentlicht werden.

LESESCHLÜSSEL
zum 4. Nachlaßband

Text

Handschrift		*Druck*
	deutsche und lateinische Schrift	Antiqua
	unterstrichen	kursiv
	doppelt unterstrichen	kursiv gesperrt
	vom Herausgeber geändert	Fraktur
	durchstrichen	« »
	Lesart unsicher	⟨ ⟩
	vom Herausgeber ergänzt	[ ]
	Orthographie	wie Handschrift
	Interpunktion	wie Handschrift

Häufiger vorkommende Abkürzungen:

d. h.	das heißt	u.s.f.	und so fort
d. i.	das ist	u.s.w.	und so weiter
dergl.	dergleichen	z. B.	zum Beispiel
etc.	et cetera	z. E.	zum Exempel
u.	und	z. T.	zum Teil
u. dergl.	und dergleichen		

Apparat

Abkürzungen:		
	Anm.	Anmerkung
	Abk. für	Abkürzung für
	Hs.	Handschrift
	korr. aus	korrigiert aus
	Ms.	Manuskript
	pt.	partialis
	sq.	sequens
	verb. aus	verbessert aus
	Vergl.	Vergleiche

SW Johann Gottlieb Fichte's sämmtliche Werke. Herausgegeben von I. H. Fichte.

NW Johann Gottlieb Fichte's nachgelassene Werke herausgegeben von I. H. Fichte.

LLB Johann Gottlieb Fichte's Leben und litterarischer Briefwechsel herausgegeben von seinem Sohne I. H. Fichte.

Sch. J. G. Fichte Briefwechsel Kritische Gesamtausgabe Gesammelt und herausgegeben von Hans Schulz.

[ZU PLATNERS »PHILOSOPHISCHEN APHORISMEN« VORLESUNGEN ÜBER LOGIK UND METAPHYSIK]

1794—1812

Vorwort

Die im folgenden abgedruckten Aufzeichnungen Fichtes zu seinen Vorlesungen über Logik und Metaphysik bzw. zur Kommentierung des Ersten Teils von Ernst Platners „Philosophischen Aphorismen" finden sich in den folgenden Manuskripten.

1. Ms. I, 34 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. 178 Blatt, davon Blatt 150/51 zweimal und ein Blatt hinter Bl. 29 (im folgenden als Bl. 29a bezeichnet) nicht gezählt. Die Blätter bestehen aus verschiedenem Papier.

Unbeschrieben sind die Blätter: 14, 27v, 28, 29a, 44, 45, 63v, 64, 65v, 66, 67, 69v, 70, 71, 72v, 73, 76v, 77, 88v, 89, 112v, 119, 120, 121, 128v, 129, 130v, 131, 135v, 136, 137, 141, 143, 145v, 146, 147, 148v, 149, 150/51v, 152, 156, 158, 161, 162, 164v, 165, 166, 169v, 170, 171v, 172v, 173v, 174v, 178v.

Die Blätter haben durchgehend das Format 21×8,5 cm; Bl. 1 u. 2 haben das Format 8,5×5 cm; Bl. 157 hat das Format 19,5×8 cm; Bl. 158 hat 19,5×6 cm; bei Bl. 158 beträgt die Breite nur 5,5 cm.

Zusammenhängende Blätter: 1 u. 2; 3 u. 6; 4 u. 5; 7 u. 10; 8 u. 9; 11 u. 12; 15 u. 22; 16 u. 21; 17 u. 20; 18 u. 19; 23 u. 31; 24 u. 30; 25 u. 26; 27 u. 28; 29 u. 29 a; 32 u. 33; 34 u. 41; 35 u. 40; 36 u. 39; 37 u. 38; 42 u. 45; 43 u. 44; 46 u. 53; 47 u. 52; 48 u. 51; 49 u. 50; 54 u. 55; 56 u. 61; 57 u. 60; 58 u. 59; 62 u. 67; 63 u. 64; 65 u. 66; 68 u. 71; 69 u. 70; 72 u. 73; 74 u. 77; 75 u. 76; 78 u. 85; 79 u. 84; 80 u. 83; 81 u. 82 (die Bl. 78 bis 85 sind in der Reihenfolge 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84 u. 85 zusammengeheftet); 86 u. 89; 87 u. 88; 90 u. 97; 91 u. 96; 92 u. 95; 93 u. 94; 98 u. 99; 100 u. 107; 101 u. 106; 102 u. 105; 103 u. 104; 108 u. 113; 109 u. 112; 110 u. 111; 114 u. 115; 116 u. 117; 118 u. 121; 119 u. 120; 122 u. 123; 124 u. 125; 127 u. 128; 130 u. 131; 132 u. 133; 134 u. 137; 135 u. 136; 138 u. 139; 140 u. 141; 142 u. 143; 144 u. 147; 145 u. 146; 148 u. 149; 150/51 u. 152 u. 153; 155 u. 156; 157 u. 158; 159 u. 162; 160 u. 161; 163 u. 166; 164 u. 165; 167 u. 168; 169 u. 170; 171 u. 172; 175 u. 176; 177 u. 178.

Die verschiedenen Wasserzeichen werden in Anmerkungen zum Text bei der Bestimmung der genauen Zeit der Abfassung der Mss., soweit sie dazu beitragen können, angeben.

2. Ms. Φ 458. op. 2, Nr. 1915. Eine Fotokopie dieses Ms. befindet sich im Nachlaß von Herrn Dr. Hans Jacob. Fotokopiert sind 8 Spalten, die im folgenden als Sp. 1–8 bezeichnet werden. Der Standort des Ms. kann zur Zeit nicht angegeben werden.

3. Ms. Nr. 451 der Sammlung Vieweg in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. 1 Doppelblatt; Format 21×9 cm.

4. Ms. III,4 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. 20 Blatt gelbgetönten Papiers (ursprünglich 5 Blätter im Format 35,5×21 cm; halbiert auf 21×17,75 und dann zur Hälfte gefaltet), 21×9 cm.
Unbeschrieben sind die Blätter: 6, 7, 8r, 11v, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19v, 20r.
Zusammenhängende Blätter: 1 u. 8; 2 u. 7; 3 u. 6; 4 u. 5; 9 u. 20; 10 u. 19; 11 u. 14; 12 u. 13; 15 u. 18; 16 u. 17.
Die Blätter zeigen verschiedene Wasserzeichen, teils „Fried Wilh. d. III" mit einem Portrait des Königs in einem Oval; teils „I. Fournier".
5. Bl. 1 von Ms VI,1, Varia 27 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. 1 Blatt (obere Hälfte eines Folioblattes, 21×17 cm, zur Hälfte gefaltet), 21×8,5 cm; weißes Papier.
6. Bl. 16 u. 17 von Ms VI,1, Varia 32 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. 2 Blatt, gelblich-graues Papier, 20,5×17 cm. Hiervon ist Bl. 17v unbeschrieben.
7. Bl. 23v, 24, 28r und 46r von Ms. IV,11 des J. G. Fichte Nachlasses der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. Auf Bl. 23r u. 23v oben, sowie auf Bl. 46r oben befindet sich nicht zur Kommentierung von Platners „Philosophischen Aphorismen" gehöriger Text.
Alle aufgeführten Aufzeichnungen Fichtes beziehen sich kommentierend auf Ernst Platners „Philosophische Aphorismen" in der „ganz neuen Ausarbeitung", die 1793 in Leipzig erschienen war. Platners „Philosophische Aphorismen" waren ein vielgelesenes und benutztes Standardwerk in seiner Zeit. An der Jenaer Akademie hatte schon Reinhold an Hand dieses Werkes über Logik und Metaphysik gelesen, war aber in der Folge zu Ausführungen an Hand eigener Diktate übergegangen.
Von den beiden Teilen von Platners „Philosophischen Aphorismen" erschienen bis zum Jahre 1800 die folgenden Ausgaben:

1. *„Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Leipzig, im Schwickertschen Verlage 1776."*
2. *„Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Anderer Theil. Leipzig, im Schwickertschen Verlage, 1782."*
3. *„Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Erster Theil. Neue durchaus umgearbeitete Ausgabe. Leipzig, im Schwickertschen Verlage, 1784."*
4. *„Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Ganz neue Ausarbeitung. Erster Theil. Leipzig, im Schwickertschen Verlage, 1793."*

5. „Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Ganz neue Ausarbeitung. Anderer Theil. Leipzig, im Schwickertschen Verlage, 1800."

Fichte hat sich in dem Zeitraum von 1794 bis 1812, aus welchem Kommentierungen der Platnerschen Ausführungen in den „Philosophischen Aphorismen" von seiner Hand vorliegen, immer nur auf Nr. 4, d. i. die dritte Ausarbeitung des ersten Teiles, bezogen. Der „andere Teil", der sich mit Fragen der praktischen Philosophie befaßt, wird von ihm nirgends erwähnt.

Außer Fichtes eigenen Aufzeichnungen stehen uns noch zwei Kollegnachschriften zur Verfügung, von denen sich die eine im Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin befindet und dort unter der Bezeichnung Ms. germ oct. 627 (acc. ms. 1919.41) geführt wird. Sie trägt den Titel „Fichte's Vorlesungen über Logik und Metaphysik als populäre Einleitung in die gesammte Philosophie. Nach Plattners philosoph. Aphorismen 1ter Theil 1793 Im Sommerhj. 1797. Jena." Diese Handschrift ist von zwei verschiedenen Personen geschrieben, von denen die eine der damalige Student Karl Christian Friedrich Krause, die andere ein Unbekannter ist. Krause hat sich aber nachweislich erst am 23. Oktober 1797, also zum Wintersemester 1797/98 in Jena immatrikuliert, muß sich also die Nachschrift der Vorlesungen „im Sommerhj. 1797" von jemand andern besorgt haben. Möglicherweise war das jener „Aloys N.", der sich auf Orig. Seite 135 an Stelle des in formallogischen Beispielen üblichen Caius oder Sempronius nennt. Angesichts dieser Sachlage stellt sich die Frage, ob die Kollegnachschrift nur Fichtes Ausführungen aus dem Sommerhalbjahre 1797 oder auch die des sich anschließenden Winterhalbjahres 1797/98 wiedergibt. Vom Inhalt her angesehen weist die Handschrift eine gewisse Zäsur auf. Nach den viel Raum einnehmenden Ausführungen zur Sprachphilosophie, bis zu denen einschließlich, Fichte die Platnerschen Paragraphen bis zum § 504 fortlaufend kommentiert hat, wendet sich die Vorlesung auf S. 374 dem Problem des Zusammenhangs des Leibes und der Seele zu und kommentiert nun mit einem Male die §§ 47 fg. Doch nimmt die Vorlesung mit S. 428 wieder die mit S. 374 unterbrochene Kommentierung der hinter § 504 liegenden Platnerschen Paragraphen auf (§§ 650 fg.). Es ist möglich, daß Fichte die Ausführungen ab S. 374 erst im Wintersemester 1797/98 gemacht hat; sicher ist das aber keineswegs, da auch in seinen eignen Aufzeichnungen die §§ 47 fg. z. B. im Wintersemester 1795/96 erst hinter dem § 602 besprochen wurden; in beiden Fällen wohl aus inhaltlichen Gründen.

Leider läßt sich eben aus allen zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht entscheiden, ob Fichte den Kommentar zu den 1050 Paragraphen des Ersten Teils der „Philosophischen Aphorismen" in jedem Semester ganz, oder auf zwei Semester aufgeteilt dargeboten hat. — Auffällig ist auch, daß Fichte im August

Dies kann sich aber auch auf die voraussichtlichen Teilnehmer an der Vorlesung über die Wissenschaftslehre beziehen, die im Februar 1802 begonnen hat. Am 2. März meldet Fichte Mehmel, daß er „vor fremden Adelichen, Doktoren, und einheimischen Bankiers, GeheimenRäthen, u. s. f." über seine neue Darstellung der Wissenschaftslehre lese.[33] *Aus dem Briefwechsel erfahren wir also nicht, daß Fichte um die Jahreswende 1801/02 Platners Aphorismen kommentiert hat. Wäre nicht der Text des Ms. III,4 der Deutschen Staatsbibliothek auf Bl. 1 mit „1802. Jänner" überschrieben, so wäre eine genauere Datierung dieser Niederschrift und des mit ihr zusammenhängenden Wolfenbütteler Doppelblattes kaum möglich gewesen. Vielleicht erklärt sich die neuerliche Erörterung der Platnerschen Darlegungen aber auch gerade damit, daß Fichte daran gedacht hatte, die „Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre" als Lehrbuch für seine Hörer zu benutzen, dann aber überraschend feststellen mußte, daß die Auflage vergriffen war. Die Behandlung der „Philosophischen Aphorismen" stellte dann eine Notlösung dar. Bezieht sich die Anfrage vom 28. November bei Cotta auf dieses Privatissimum, so hat es schon im Spätherbst 1801, und dann vermutlich, analog zu Fichtes späteren Berliner Vorlesungen, im November begonnen. Derartiges ist auch aus dem Umstand zu schließen, daß Bl. 1 von Ms. III,4 nicht den Anfang der Niederschrift darstellt.*

Die Ausführungen Fichtes vom Jahre 1812 zu den Platnerschen §§ 705—718, d. i. zu Platners Ausführungen über den Skeptizismus, finden sich in seiner Herbstvorlesung „Ueber das Verhältniß der Logik zur Philosophie oder transscendentale Logik".[34] *In dieser Vorlesung ergab es sich gelegentlich gegen Ende einer Stunde, daß Fichte ein zusammenhängendes Kapitel abgehandelt hatte, mit dem nächsten aber nicht mehr beginnen wollte, um den Zusammenhang nicht zerreißen zu müssen. In diesen Leerräumen hat Fichte Platners Paragraphen kommentiert. Warum er gerade die Ausführungen über den Skeptizismus vornahm, ließ sich nicht klären.*

[33] *Akad.-Ausg, III,5, Nr. 625.* [34] *Erstmalig veröffentlicht in SW IX unter dem Titel: „Ueber das Verhältniß der Logik zur Philosophie oder transscendentale Logik. Gehalten von Michaelis bis Weihnachten 1812.", S. 103—400.*

[*Allgemeine Einleitung.*]

PLATNER §§ 1—20

[‹WS 1794/95›* ‹*A*›]

Platners Aphorismen. 3 r

§. 1.2.. Ueber die Platnerische Voraussetzung[1]. 1) ist sie nicht möglich. Der Mensch muß nothwendig entwikelt werden durch seines gleichen.

§. 3.. Philosophischer G[eist][a]
Soll beantwortet werden. Was ist Philosophie; — philosophischer *Geist*, — u. *Kopf* stehen in Wechselwirkung: philosophisches *Genie* ist der Trieb dazu, u. etwas andres.

§. 4. Trieb nach Erkenntniß *der Welt*.. Ist falsch. Vielmehr geht die Philosophie garnicht auf die Welt.

§. 6. Philosophischer Gelehrter.

§. 7. Erklärung der *Metaphysik* ist richtig.

§. 8.). Erklärung der Erfahrung, nach Gesetzen der Vft[b]..[c] ist das Verfahren der Philosophie.[d]

* *Die beiden Doppelbl. 3 u. 6 und 4 u. 5 gehören zusammen. Auf ihnen findet sich eine fortlaufende Kommentierung der Platnerschen §§ 1—45.*
Auf Bl. 3 r steht am oberen Rande von fremder Hand: „WS 94/95." *Wasserzeichen: Thron HH. Inhaltlich handelt es sich um Ausführungen aus einem früheren Stadium als die vom SS 1796 (Bl. 7 fg).*
Fichte zitiert seine Schrift „Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre" (1794).

[a] *von* §. 1.2. *bis hierher dreimal schräg durchstrichen* [b] *Abk. für* Vernunft [c] *folgt* «Entw» [d] *folgt Querstrich über die ganze Breite der Spalte*

[1] Platners Hypothese, in § 1, daß der Mensch „auf einmal mit klarem Bewußtseyn erwachte".

Es ist die Absicht dieser Vorlesungen Ihnen eine populäre Uebersicht der gesammten Philosophie zu geben; die Fragen, die in der Philosophie untersucht zu werden pflegen, aufzuwerfen, u. Ihnen Intereße dafür einzuflößen. — . Es ist dann schon viel gewonnen.
Ich habe ein Lehrbuch ge‹wähl›t, von deßen Verfaßer ich beträchtlich abweiche. Polemik, unbescheidne Polemik, besonders gegen einen Mann, der um die philosophische Aufklärung[e] u. Verbreitung der ‹P›.[f] soviel Verdienste hat, ist nicht meine Sache. Aber durch kritische Prüfung seiner Sätze werde ich nur um so einleuchtender, u. es Ihnen[h] leichter mit mir ‹ein›zugehen.
Das[i] Buch sey Ihnen[h] das, woran[k] Ihr Gedächtniß das gesagte hefte, ‹wonach› [Sie] es wiederholen können, ‹wodurch› Sie sich ‹erinnern›. Da ist dies Buch so *reichhaltig*. pp.[l]
Ich gehe zur Sache.[m]

§. 9. Ontologie. Wo man Abstrakta zu Empfindungen machte, ‹hat› gar keine Realität.

§. 10. Eigentl.[n] Darstellung des Zweifels; genommen aus der Kantischen Philosophie.
Beantwortung: für *denkende* Wesen richtig: ‹so› u. zwar für *alle* . . . [/]

3 v §. 8.
Der Gegenstand der Untersuchung ist: *wie muß das vernünftige Wesen sich den Grund der Erfahrung denken*, wenn es seinen Denkgesetzen gemäß verfährt..
Der *Regulat‹or›, die Richtschnur* sind daher die Denkgesetze, die auch in der Erfahrung befolgt werden.
Das Materiale sind Ideen.
Das wonach sie *hinstrebt*: so etwas muß garnicht seyn. — Es ist wie wenn ich einen Punkt, u.[o] einen *Winkel* habe nach dem ich ziehen soll[,] an den ich die Linie anlegen soll[p]: so ‹brauche› ich in Ewigkeit keinen zweiten Punkt —. Der Philosoph muß auf kein Resultat ausgehen.

[e] *folgt* «soviel» [f] *Abk. für* Philosophie [g] kritische *über der Zeile* [h] *Hs.* ihnen [i] *Zeile darüber* «Darinn sind so viele Fragen angesponnen; sie sind so lehrreiche» [k] *folgt* «so neue» [l] *Abk. für* perge perge [m] *folgt Querstrich über zwei Drittel der Spalte* [n] *Abk. für* Eigentliche [o] *folgt* einen [*verb aus* ein] «Lineal habe. Da brauche ich keinen Zweiten Punkt ‹in G› Regel habe das» [p] *ab* an den ich *mit Vermerk am Rande*

§. 9. — . Ein höchster Allgemeinbegriff heißt ein *VerhältnißBegriff*:[q] z. B. ein *Ding* (ist in Beziehung auf ein vernünftiges Wesen, ein *Objekt des Denkens*). *Substanz, Accidenz*, u. s. f. in Beziehung auf einander . . .[r]
Nun ist dem menschl.[s] Verstande ein leichtes von dem, was in dem Verhältniße
5 steht, zu abstrahiren, das Verhältniß selbst zum Objecte seines Nachdenkens zu machen: u. dadurch wird es denn ‹nun› *durch ein solches Verfahren* ein *Etwas*[,] ein *Ding*.
Es ist gegen eine solche Behandlung, ‹um jene› Begriffe näher kennen zu lernen; nicht[s] ‹einzuwenden›. ist *Ontologie*.
10 Nun aber soll man nicht hinterher dies vergeßen; u. jene Abstrakta für Dinge halten. Das ist gerade wie den *Tod* sehen. Dies ist's, was K.[t] tadelt..[2]

§. 10. a.). Darstellung des Zweifels.. b). Beantwortung:[u] u. Beweiß der Objectivität unsrer Erkenntniß.* Gegen denselben. —
Grenze. Die[w] menschl.[x] Organisation. [/]

15 §. 11. Die Idee erklärt. — 4 r pt.
Ich denke A. B. C. u. s. f. — Verfahre ich vielleicht in dem Denken, inwiefern es ein Handeln uns bedeutet, immer *gleich*. Allerdings. Nun kann ich gar wohl, was ich denke, hinwegdenken, u. nur auf die Form, die Art des Denkens, die Handelsweise Rüksicht nehmen — so habe ich die reine Logik. — (geltend für
20 transscendentale P.[y] u. Erfahrung.)

* Ich kann nicht *wißen*, ob es vernünftige Wesen außer uns gebe. Giebt es welche, so *müßen* sie so denken: (denn *ich selbst* kann nur unter dieser Bedingung sie als vernünftige Wesen denken..) *ich selbst* kann noch gar viel *erfahren*: ‹meine›[v] Ueberzeugungen ändern: aber über jene Gegenstände kann ich nie anders den-
25 ken lernen..

[q] *folgt* «abstrahirt von dem was» [r] *folgt* «Nun ist» [s] *Abk. für* menschlichen [t] *Abk. für* Kant [u] *folgt* «der Objec» [v] *verb. aus* ‹etwas› [w] *folgt* «O» [x] *Abk. für* menschliche [y] *Abk. für* Philosophie. *Das verwendete Zeichen hier und im folgenden hält die Mitte zwischen P. und* Φ.

[2] Verg. „Critik der reinen Vernunft", 3. Aufl. Riga 1790, S. 340: „Durch bloße Begriffe kann ich freylich ohne etwas Innerem nichts Aeußeres denken, eben darum, weil Verhältnißbegriffe doch schlechthin gegebene Dinge voraussetzen, und ohne diese nicht möglich sind."

Nun aber besteht das Erkenntnißvermögen nicht bloß aus dem *Denkvermögen*; sondern es gehört dazu auch die *Einbildungskraft*[z]. —. Hier nun eben so verfahren; von den Gegenständen *abstrahiert*; u. nur auf das Verfahren gesehen, giebt die Platnerische Idee einer *Logik in der weitesten Bedeutung*; die er so vorzutragen verspricht. —
Eifer gegen diese Behandlung; ist freilich nicht *Logik*.. Aber es ist sehr gut zu einer allgem[a'] Uebersicht. — in Akademischen Vorlesungen sehr räthlich. —. Sie bekommen also hier weit mehr, als die *Logik*. Die Logik ist so kurz abzuthun pp.

Von §. 12. bezieht sich Hrr. *Platner* auf den zweiten Theil seiner Aphorismen.[3]

[SS 1796** *C*]

7 r *Ueber*[a] *Pl.*[b] *Philosophische Aphorismen*

Die Absicht dieser Vorlesungen habe ich mehrmals angegeben. Ihre erste, u. nächste Bestimmung ist für Anfänger.
Der Philosoph beantwortet Fragen, die der gemeine Menschenverstand — u. mehr setze ich bei denen, die sich meines Unterrichts bedienen wollen, nicht voraus; diesen aber setze ich voraus — die jener garnicht aufwirft. —. (Verhältniß der Philosophie, u. des gem[c] Menschenverstandes)*

* Die Welt ist nun so und so, ist die Behauptung[d] des gemeinen Menschenverstandes, über welche er nicht hinausgeht[e]; *wie* ist sie bestimmt, wie verhalten sich die einzelnen Gegenstände zu einander sind seine Fragen, die, systematisch behandelt, Wissenschaften in der engsten Bedeutung des Worts; der *Materie* nach geben.[f]

** *Bl. 7—10 (2 Doppelbl. 7 u. 10 und 8 u. 9) bringen eine fortlaufende Kommentierung der Platnerschen §§ 1—31. Der Text ist auf Bl. 32 r fortlaufend. Auf Bl. 7 r steht in der linken oberen Ecke:* „I.) Ostern 96."

[z] *Hs.* Einbildungs*kraft* [a'] *Abk. für* allgemeinen
[a] *davor* I.) Ostern 96. [b] *Abk. für Platners* [c] *Abk. für* gemeinen [d] die *verb. aus* der; Behauptung *über* «Saz» [e] *ab* über welche *mit Vermerk am Rande* [f] *Absatz ab* Die Welt *dreimal senkrecht bzw. schräg durchstrichen*

[3] „Ernst Platners Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte. Anderer Theil." Leipzig 1782.

VERZEICHNIS DER VON FICHTE ZITIERTEN LITERATUR

Critik der reinen Vernunft
von Immanuel Kant, Professor in Königsberg, der Königl. Academie der Wissenschaften in Berlin Mitglied.
Dritte verbesserte Auflage.
Riga, bey Johann Friedrich Hartknoch.
1790.
— 39, 52, 65, 160, 183, 205, 236, 274, 308

Critik der reinen Vernunft
von Immanuel Kant Professor in Königsberg.
Riga,
verlegts Johann Friedrich Hartknoch
1781.
— 53, 221

Ernst Platners
Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte.
Anderer Theil.
Leipzig,
im Schwickertschen Verlage,
1782.
— 40

Einzig=möglicher Standpunct, aus welchem die critische Philosophie beurtheilt werden muß,
von M. Jacob Sigismund Beck.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch,
1796.
— 49, 89

Critik der Urtheilskraft
von Immanuel Kant.
Berlin und Libau,

bey Lagarde und Friederich
1790.
— 59, 62, 162, 274, 320

Critik der practischen Vernunft
von Immanuel Kant.
Riga,
bey Johann Friedrich Hartknoch
1788.
— 60, 205, 305

OEuvres philosophiques latines & françoises
de feu Mr. de Leibnitz.
Tirées de ses manuscrits qui se conservent dans la bibliotheque royale a Hanovre, et publiées par Mr. Rud. Eric Raspe. Avec une Préface de Mr. Kaestner Professeur en Mathématiques à Göttingue.
A Amsterdam et a Leipzig,
Chez Jean Schreuder.
MDCCLXV.
— 64

Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse der Philosophen
von Karl Leonhard Reinhold.
Erster Band das Fundament der Elementarphilosophie betreffend.
Jena,
bey Johann Michael Mauke,
1790
— 65

Christian August Crusii, Phil. P. P. zu Leipzig,
Entwurf der nothwendigen Vernunft=Wahrheiten, wiefern sie den zufälligen entgegen gesetzet werden.
Leipzig,
verlegts Johann Friedrich Gleditsch.
1745.
— 66

Marcus Tullius Cicero.
De oratore.
— 107

Vetus Testamentum.
Gen. I : 161
Gen. I,6.7 : 250
Gen. I,14—18 : 260
Gen. I,14—19 : 349
Gen. II : 161
Gen. II,7 : 161
Num. XVIII : 293
Deut. XVIII,10.14 : 292, 314
1. Sam. VIII : 293
Psalm. XXXVI,4 : 300
Psalm. CVL,2 : 344

Novum Testamentum.
Matth. VI,10 : 304
Matth. XXVI,39 : 304
Luc. XIII,29 : 344
Luc. XVI,22 : 334, 344
Act. II : 164
1. Thess. IV,17 : 334

Quintus Septimus Tertullianus.
De carne Christi.
— 163

Le bourgeois gentilhomme. Comedie-Ballet.
Faite à Chambort, pour le Divertissement du Roy.
Par J. B. P. Moliere.
Suivant la Copie imprimée a Paris.
M.DC.LXXI.
— 173

Rodolphi Goclenii, Professoris logici in Academia Marpurgensi,
Institutionum logicarvm
Libri III.
[Erklärung des Inhalts des 1. Buchs]
Cum S. Caes. Majest. Gratia & Privilegio speciali.
Marpurgi,

Typis Pauli Egenolphi, Typogr. Acad.
Anno MDCI.
— 199

B. d. S.
Opera posthuma, Quorum series post Praefationem exhibetur.
M D C LXXVII.
— 242

L'homme machine.
[Motto]
À Leyde,
De l'Imp. d'Elie Luzac, Fils.
MDCCXLVIII.
— 275

Histoire naturelle, générale et particulière, avec la description du cabinet du roi.
Tome Troisième.
A Paris,
de l'imprimerie royale.
M.DCCXLIX.
— 285, 287

Opuscoli di Fisica animale, e vegetabile
dell' Abate Spallanzani Regio Professore di Storia naturale nell' Università de Pavia; Socio delle Academie di Londra, de' Curiosi della Natura di Germania, di Berlino, Stockolm, Gottinga, Bologna, Siena, ec.
Aggiuntevi alcune Lettere relative ad essi Opuscoli dal celebre Signor Bonnet di Ginevra, e da altri scritte all' Autore.
Volume Primo [Volume Secondo.]
MDCCLXXVI. [MDCCLXXVI.]
Presso la Società Tipografica.
Con Licenza de' Superiori.
— 286, 287.

Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik.
[Motto]
Königsberg,

bei Johann Jacob Kanter.
1766.
— 291

Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft.
Vorgestellt von Immanuel Kant.
Königsberg,
bey Friedrich Nicolovius.
1793.
— 303, 351

Woldemar.
Erster Theil. [Zweyter Theil.]
Neue verbesserte Ausgabe.
Königsberg,
1796.
bei Friedrich Nicolovius.
— 303

Phaedon oder über die Unsterblichkeit der Seele in drey Gesprächen.
von Moses Mendelssohn.
[Motto]
Mit Kön. Preuß. Churf. Brand und Churf. Sächs. Freyheit.
Berlin und Stettin
bey Friedrich Nicolai.
1767.
— 340

PERSONEN-VERZEICHNIS

Aaron
293
Abraham
334, 344

Baumgarten, Alexander Gottlieb, 1714—1762
72
Beck, Jakob Sigismund, 1761—1840
49, 89
— Einzig-möglicher Standpunct
49, 89
Berkeley, George, 1685—1753
248
Buffon, George-Louis Leclerc, comte de, 1707—1788
285, 286, 287
— Histoire naturelle
285, 287

Cicero, Marcus Tullius, 106—43
107
— De Oratore
107
Crusius, Christian August, 1715—1775
66, 240
— Entwurf der nothwendigen Vernunft=Wahrheiten
66

Descartes, René, 1596—1650
275

Ebel, Johann Gottfried, 1764—1830
(106)

Gabler, Christian Ernst, 1770—1821
365, 366
Göckel (Goclenius), Rudolph, 1547—1628
199
— Institutionum logicarum Libri III
199

Hume, David, 1711—1776
99, 226

Jacobi, Friedrich Heinrich, 1743—1819
226, 251, 303
— Woldemar
303
Jesus Christus
334
Johnson, Georg Friedrich von, gest. 1775
186

Kant, Immanuel, 1724—1804
38, 39, 45, 46, 48, 49, 51, 52, 59, 60, 62, 64, 65, 69, 127, 150, 160, 162, 183, 205, 211, 212, 215, 216,

218, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 236, 241, 248, 255, 274, 275, 276, 280, 291, 301, 303, 305, 308, 310, 320, 351, 361
— Träume eines Geistersehers
291
— Critik der reinen Vernunft
39, 52, 65, 160, 183, 205, 221, 236, 274, 308
— Critik der practischen Vernunft
60, 205, 305
— Critik der Urtheilskraft
59, 62, 162, 274, 320
— Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft
303, 351
— Von einem neuerdings erhobenen vornehmen Ton
49
Kopernikus, (Coppernicus), Nikolaus, 1473—1543
264
Krug, Wilhelm Traugott, 1770—1842
217

Lamettrie, Julien Offray de, 1709—1751
275
— L'homme machine
275
Leibniz (Leibnitz), Gottfried Wilhelm von, 1646—1716
48, 61, 64, 72, 216, 247, 250 f, 280
— Nouveaux essais
64
Locke, John, 1632—1704
61
Luther, Martin, 1483—1546
301

Maimon, Salomon, ca. 1754—1800
229
Märklin, Jakob Jeremias Friedrich, 1771—1841
339, 341
— Versuch einer transscendentalen Erörterung der Idee der Unsterblichkeit
339, 341
Mendelssohn, Moses, 1729—1786
72, 340
— Phaedon
340
Molière, Jean Babtiste (Poquelin), 1622—1673
173
— Le bourgeois gentilhomme
173
Moses
260, 292, 293, 314

Nicolai, Christoph Friedrich, 1733—1811
364
Niethammer, Friedrich Immanuel, 1766—1848
309
— Philosophische Briefe

über Religions-Indifferentismus
309

Priestley, Joseph, 1733—1804
247

Reinhold, Karl Leonhard, 1758—1823
65, 211
— Beyträge zur Berichtigung bisheriger Mißverständnisse
65
Rousseau, Jean Jaques, 1712—1778
116

Salzmann, Christian Gotthilf, 1744—1811
113
Samuel
293
Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph, 1775—1854
251, 309
— Philosophische Briefe über Dogmatismus und Kriticismus
309
Schmid, Karl Christian Erhard, 1761—1812
(280)
Schulze (Aenesidemus), Gottlob Ernst Ludwig, 1761—1833
229, 358/59
Simonides von Kos, 556—ca. 468
107, 111
Spallanzani, Lazaro, 1729—1799
286, 287
— Opusculi di Fisica animale, e vegetabile
286, 287
Spinoza, Baruch (Benedict) de, 1632—1677
48, 242—46, 250, 280, 326

Tertullianus, Quintus Septimus, 160—ca. 240
163
— De carne Christi
163
Thales von Milet, ca. 640—546
171

Uz, Johann Peter, 1720—1796
50
— Poetische Werke
50

Volkmar, Chst. G.
283
Voltaire, Fançois Marie (Arouet), 1694—1778
287

Weißhuhn, Friedrich August, 1758—1795
76
— Sätze und Gegensätze zu Grundlegung eines neuen Systems der Philosophie
76

ORTS-VERZEICHNIS

Frankreich
180

Leipzig
103 f

Zürich
106, 367

SACH-VERZEICHNIS

Abbild siehe Bild
Aberglaube 171, 293 ff, 301 f, 307, 311 ff
Abhängigkeit des Menschen 292 ff, 297, 313 f, 324
Ableitung
  a priori 218
  der Materie 239
Absicht (Zweck) der Vorlesung 40 f
Absicht = Intention siehe Intention
Absolutes 150, 218 f, 226, 230, 322, 326, 363
Absolutheit 218, 243
absondern 136, 220
Absonderung 99, 180 f
  der Objekte 180
Abstoßung (und Anziehung) 263 ff, 274, 276 f
abstrahieren 51, 128
Abstrakta (-es) 38 f, 137
  impura 143
Abstraktion 65, 109, 124, 128, 131, 134 f, 143 ff
  =sbegriff 133, 135
  =svermögen 118
Absurdität 200
Accidenz 39, 45, 50, 145, 211, 215
Ackerbauer 168
Activum 177
Adjectivum 175
Ähnlichkeit 118, 202
Aesthetik, transzendentale 52
aesthetische Begriffe 139
Aether 70
Affection 82, 95, 140, 280
Affekt der Vernunft 301
Affinität 82
affirmieren 212
Affixa 180
affizieren 89
Aggregat 116
Agilität 137
Akt 64, 127, 142, 145, 147, 207, 362
All siehe Universum
All (All-Eines) 243 ff
  Grundbestimmungen des 245
Allgemeinbegriff(e) 39, 44, 49, 68, 131 ff
  Arten der 139 ff
  Bildung der 131 ff
Allgemeingültigkeit 227
Allgemeinheit — Besonderheit 208 f
Allheit 211, 289
Allmacht 294 f
Ameise (biologisches Beispiel) 285 f
Amerikanischer Krieg 107
Analogie (sprachlich) 168, 171 ff

Analogieschluß 202
Analyse 105, 149, 220 f
  Vermögen der 220
Analytik 223
analytisch — synthetisch 68, 139, 146, 152, 220 f, 223
Andächtelei 49
Anekdote von Johnson 186
Anerkennen 93
Anfang in der Zeit 158
angenehm — unangenehm 63
Anlage(n)
  menschliche 43
  moralische 327
  Grund= 207
anschauen 73, 132, 152, 215, 221
Anschauendes — Angeschautes 61
Anschauung 61, 64, 85, 99 f, 123, 125, 127, 131 ff, 137
  innere 49, 241
  intellektuelle 118
  lebendige 166
  =ssätze 157
  =svermögen 220
  =sweisen 150
  und Begriff 65, 68, 127, 149
  Entstehung der 61
  Formen der 211
  Repräsentation der 105 f
  Reproduktion der 106
  Selbstanschauung 85, 226
Anstoß 360
anstoßen 167
antecedens - consequens 146
Anthropologie 71
Antinomie der Vernunft 224
Anziehung (und Abstoßung) 263 ff, 274, 276 f
Aoristus 175
Apfel, Beispiel vom 161
apodiktisch 51, 200
Apostel 164
aposteriori 199, 215
a priori 44, 69, 138, 151 ff, 186, 199, 215, 259
apriorische Gegenstände 139
Arabisch(e Sprache) 174, 176
Arbeit 123, 346
Arroganz 234
ars memoriae 107
Art (Gattung) 135, 140, 144, 155
Artbegriff 144 f
Artikulation 82, 161 f, 276
Association 169
  chemische 277
  Ideenassociation 115, 117
Atheismus 239, 245, 279 ff, 288 ff, 320
Atheist 308
Atomistiker 287

INHALTS-VERZEICHNIS

Einleitung V

[Zu Platners ‚Philosophischen Aphorismen'. Vorlesungen über Logik und Metaphysik.] 1

[Allgemeine Einleitung] 37

[Begriff, Inhalt und Endzweck der Logik] 53
[Allgemeine Eintheilung der Seelenwirkungen, und insbesondere der Wirkungen des Erkenntnißvermögens] 56
[Geschichte des niedern Erkenntnißvermögens] 66
[Von der Bildung des Sinneneindrucks] 69
[Von dem Auffassen des Sinneneindrucks] 84
[Von dem Anerkennen] 93
[Von dem Bewußtseyn] 95
[Geschichte des Vorstellungsvermögens der Phantasie] 101
[Vom Gedächtniß] 110
[Von der Verknüpfung der Vorstellungen der Phantasie] . . . 118
[Von dem Erinnerungsvermögen insbesondere] 119
[Von der Einbildungskraft insbesondere] 120
[Geschichte des höhern Erkenntnißvermögens] 125
[Von den Allgemeinbegriffen. — Die Bildung der Allgemeinbegriffe] 131
[Die verschiedenen Arten der Allgemeinbegriffe] 139
[Die Methode des Gebrauchs der Begriffe] 152
[Von der Sprachfähigkeit] 158
[Von den Urtheilen] 182
[Von den Schlüssen] 190
[Von den Schlüssen der Wahrscheinlichkeit] 202
[Von dem Wesen des höhern Erkenntnißvermögens] 204
[Von den Grundlagen des höhern Erkenntnißvermögens] . . . 210
[Von der Kritik des höhern Erkenntnißvermögens] 220
[Die skeptische Kritik] 227
[Von der Welt] 236

[Untersuchungen über das innere Wesen der Welt überhaupt. Ueber den wirklichen Grund unserer Vorstellungen von materiellen und geistigen Dingen] 237
[Der allgemeine Materialismus] 238
[Der Dualismus] 240
[Das Spinozische System] 242
[Der Idealismus] 247
[Das Leibnitzische System] 250
[Ueber die Ursache der Vollkommenheit der Welt. Bestimmung des Begriffs der Vollkommenheit] 252
[Uebersicht der Vollkommenheit der Welt. Die Quellen der Glükseligkeit] 261
[Die Einrichtung der lebendigen Wesen] 268
[Ueber den Grund der Behauptung, daß die Ursache der Vollkommenheit der Welt ein unendlicher Geist sey. Das theistische und atheistische System] 279
[Die Prüfung des atheistischen Systems. I.] 284
[Die Prüfung des atheistischen Systems. II.] 288
[Von der Unsterblichkeit der Seele] 332
[I. Zur Rechtsphilosophie] 354
[II.] Erörterung des Sch. Einwurfs 358
[III. Kommentar zum ‚Grundriß des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre'.] 360
[IV. Passus zur ‚Zweiten Einleitung in die Wissenschaftslehre'.] . . 363
[V. Vorlesungsankündigung für das WS 1797/98.] 364
[VI. Passus aus der Abhandlung ‚Ueber den in philosophischen Streitigkeiten geziemenden Ton'.] 367
[VII. Conversatorium zur Vorlesung: Neue Darstellung der Wissenschaftslehre, von 1802.] 368
Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur 369
Personen-Verzeichnis 375
Orts-Verzeichnis 379
Sach-Verzeichnis 381

DRUCKFEHLER-VERZEICHNIS ZU BAND II, 2

S. 59, Z. 19: del.; lies stattdessen: den[m] leztern auf einen gewißen Fall anzuwenden[n] nie zu erweisen. Aber dies

DRUCKFEHLER-VERZEICHNIS ZU BAND II, 3

S. 110, Z. 15: lies welche von x *statt* welche von O
S. 133, Z. 24: lies gebracht *statt* gebraucht
S. 189, Z. 15: lies Vermögen *statt* Vemögen